

## **Regens: Exhorten über den Zölibat (I - VI) - Inhaltsangabe**

### **1. Der Zölibat des Priesters (I) 6.2.1979**

Einstellung zur Sexualität heute (landläufig, Redensarten)

Koppelung von Zölibat und Priestertum?

Formen der Flucht - Fehlformen der Zölibatsbewältigung

Der Sinn des Zölibatsgesetzes.

Das Problem der persönlichen Bewältigung des Zölibates

### **2. Der Zölibat des Priesters (II) 23.6.1980**

Liebe und Zölibat - lebenslange Aufgaben

Die beiden christlichen Berufungen - die eine Berufung

Inhalt des Zölibatsgesetzes

Notwendigkeit geistlicher Begleitung

Der Sinn des Zölibates

Gebet um das Charisma

Falsche Motivation

Hilfen für die Bewältigung des Zölibates

Scheitern

### **3. Anmerkungen zu einem Buch von Weihbischof Josef Maria Reuss 4.5.1982**

Zur Person von Weihbischof Reuss

Zum Priesterbild von Weihbischof Reuss

Zum Buch von Weihbischof Reuss (5 Thesen)

1. Dienste, die von der kirchlichen Autorität auch an Laien übertragen werden können...
2. Forderung nach geistlicher Ausbildung derer, die später als "Seelsorger" arbeiten wollen.
3. Anbindung der Ausbildung der Lientheologen/innen ans Priesterseminar bzw. an bestimmte Pfarreien
4. Die zukünftigen Priester sollen zunächst wenigstens fünf Jahre als Pastoralreferenten arbeiten
5. Gäbe die Kirche ohne weiteres den Zölibat auf, gäbe sie ein unersetzliches Gut auf.
6. 'Viri probati' als echte Möglichkeit

Abschließende Bemerkungen

Meine Stellungnahme

#### **4. Zur Kultur ehelosen Lebens (Zölibat des Priesters IV) 15.5.1984**

Marginalien zu bestimmten Auffassungen der Sexualität heute

Integration der Geschlechtlichkeit (Ja zum Leib, zur eigenen Geschlechtlichkeit, Loslösung von Vater und Mutter, Offenheit und Ehrlichkeit vor mir selbst, Integration der eigenen 'anima', Selbstand)

Sinn des Zölibates

Konkretes zu konkreten Einzelfragen (Verliebtsein, Homophile Veranlagung, Selbstbefriedigung)

Sublimation und Triebverzicht

Kultur ehelosen Lebens (Offenheit und Ehrlichkeit zu mir selbst, Offenheit meinem Beichtvater gegenüber, ein gutes Maß an menschlicher Reife und an Belastbarkeit, Wissen, dass ich mich für einen alternativen Weg entscheide, lebendige Christusbeziehung, die auch emotional trägt, Freude an der Seelsorgsarbeit, Vielfalt von Beziehungen, Aufgeschlossenheit für Spaß und Scherz, für Kunst und Kultur, Hobby und Sport. Ich stecke klare Grenzen ab. Ich lasse mich nicht vom Stress auffressen)

#### **5. Die Rundfunksendung vom 4.10.1986 (Der Zölibat des Priesters V) 4.6.1986**

Das Ausscheiden von N. N. aus dem priesterlichen Amt

Was ich daraus folgere (Es gibt keine Garantie, Die Treue - ein Geschenk Gottes und eine Frucht menschlichen Bemühens. Letztlich bin ich in meiner Entscheidung einsam und unvertretbar. Die Liebe Christi drängt uns. Brüderlichkeit und Solidarität)

Zölibat und 'Amtsaufgabe' von Priestern (Man kann "ahnungslos" in den Zölibat hineinstolpern. Das Problem Alkohol. Der Weg vom Mitleid zur Liebe. Freundschaft und Sexualität. Praktizierte Halbherzigkeit, Tändelei und mangelnde Konsequenz. "Einladung", sexuellen Kontakt aufzunehmen. Die bewusste Entscheidung gegen den Zölibat)

Nicht-sexuelle Gründe (Erlebnis von Misserfolg, Mangelnde spirituelle Basis, Unfähigkeit, sich mit dem Glauben der Kirche zu identifizieren, keinen priesterlichen Gesprächspartner oder Beichtvater gehabt, Erdrücktwerden von Verwaltungsaufgaben)

#### **6. Der Zölibat des Priesters (VI) 7.6.1988**

Sexualität ist kein Kinderspiel

Der Zölibat ist wie das Gesetz (vgl. Rom 5,20) "dazwischengekommen"

Zur Begründung des Zölibats

Zölibat ist mehr als Ehelosigkeit: "Jungfräulichkeit"

Priestermangel und Zölibat - Aufhebung des Zölibats?

Die Nähe von christlicher Ehe und Zölibat heute

Zum Schluss (negative Auslese?)